

Rezensionen

VAN OORSCHOT, FREDERIKE: Öffentliche Theologie angesichts der Globalisierung. Die Public Theology von Max L. Stackhouse, Öffentliche Theologie 30, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2014, kt., 307 S., ISBN 978-3-374-03892-3, € 38,00.

In Ihrer Dissertationsschrift rekonstruiert Frederike van Oorschot das Konzept der public theology des US-amerikanischen Sozialethikers Max L. Stackhouse (* 1938) und unterzieht dieses einer kritisch-konstruktiven Relecture und Würdigung im Kontext der Debatte um das Paradigma „Öffentliche Theologie“ in Deutschland. Obwohl Stackhouse die erste umfassende Konzeption öffentlicher Theologie in den USA vorgelegt hat, ist er bisher in internationalen Debatten um die public theology kaum rezipiert worden. Die Verfasserin setzt sich mit der Studie das Ziel, Stackhouses Konzeption einer public theology „in ihrer Entwicklung, ihrem Kontext und ihrer Systematik“ zu analysieren, darzustellen und die von ihm geleisteten Konkretionen des Begriffs „im Konnex der divergierenden Narrative öffentlicher Theologie“ (18) zur Geltung zu bringen.

In einer kompakten, überblicksartig angelegten Einführung zum Paradigma der public theology, ihrer Entstehung und Entwicklung in den USA sowie zur öffentlichen Theologie als eigenständiger Form der Sozialethik in Deutschland nimmt die Verfasserin tiefenscharf die Probleme zur Leistungsfähigkeit, zur Bestimmung und interkulturellen Übersetzbarkeit des Begriffs „öffentliche Theologie“ in den Blick (65). An dieser Stelle deutet sich bereits an, dass die Studie neben der systematischen Rekonstruktion der Public Theology von Stackhouse auf die Frage nach deren methodischen Potenzialen sowie Differenzierungen im Öffentlichkeitsbegriff zielt, um damit Impulse für die Debatte um öffentliche Theologie in Deutschland zu gewinnen (257-281). Denn, wie die Verfasserin zu Beginn und zum Abschluss ihrer Studie im Anschluss an Andries van Aarde zu Recht feststellt, ist im deutschen Kontext die Frage zu beantworten: „What is ‚theology‘ in ‚public theology‘ and what is ‚public‘ about public theology?“ (261).

Mit der systematischen Rekonstruktion der Konzeption von Stackhouse meistert die Verfasserin die Herausforderung, aus einer Vielzahl von Texten in profunder Weise die Genese (67-84), die theologie-, philosophie- und sozialgeschichtliche Verwurzelung (85-110) und sodann die soteriologischen, anthropologischen und ethischen Grundlagen sowie die Methodik der Konzeption (111-143) von Stackhouse darzustellen. Präzise werden die methodischen Stärken der Konzeption im konstitutiven Bezug von empirischer Analyse und theologischer Reflexion ausgemacht (128 f), zugleich aber auch mit Tiefenschärfe analysiert, welche komplexen Konsequenzen sich aus Stackhouses theologischem Ausgangspunkt in der common grace, in Schöpfungsgnade und Providenz und dem damit verbundenen geschichtstheologischen Ansatz für die Frage nach Naturrecht, Moralgesez, Sündenlehre und Normativität der Ethik ergeben (139-143). Zweifelsohne ermöglichen Stackhouses sozialwissenschaftliche Beschreibungen und strukturelle Analyse gesellschaftlicher Institutionen, Sektoren und Sphären (143-174) die Überwindung vereinfachender und stereotyper Rede von der „Öffentlichkeit“ im Rahmen öffentlicher Theologie, wie die Verfasserin zu Recht betont. Zugleich nimmt sie genau in den Blick, dass exegetisch tragfähige Interpreta-

tionen für die theologische Deutung der sozialwissenschaftlichen Analysen erst noch entwickelt werden müssen.

Im Rahmen der Rekonstruktion der normativen Aufgabe der public theology (174-209) macht van Oorschot einsichtig, dass bei Stackhouse das Motiv des Bundes in der Anlage der Gesamtkonzeption leitend ist und daher eine föderaltheologische Konzeption vorliegt, wobei die Leistungsfähigkeit des Bundesmotivs für eine theologische Begründung öffentlicher Theologie weiterer systematisch-theologischer sowie exegetischer Studien bedarf, wie van Oorschot zu Recht anmerkt (205).

Auf dem Hintergrund von Stackhouses Gesamtkonzeption legt die Verfasserin einen Grundriss seiner Analyse der soziologischen Strukturen und Prägungen der Globalisierung sowie seine theologische Reflexion derselben vor (210-234). Auf diese Weise bringt van Oorschot seine Auseinandersetzung mit den Globalisierungsprozessen als Durchführung seiner Konzeption öffentlicher Theologie zur Geltung. Dabei wird deutlich, dass Stackhouses soziologische Analyse der Globalisierungsprozesse den Differenzierungen seiner zuvor entwickelten Analysemodelle nur ansatzweise gerecht wird und er wichtige Perspektiven der Wahrnehmung der Komplexität, Widersprüchlichkeit und Pluralität der unter dem Begriff Globalisierung gefassten Phänomene vernachlässigt.

In ihrer Relecture und kritischen Würdigung (235-256) macht van Oorschot als besondere Stärken der Konzeption von Stackhouse dessen Verknüpfung von soziologischer Analyse und theologischer Tradition, seine hohe Sensibilität für die „ethologische“ Dimension menschlichen Zusammenlebens sowie dessen Modell zur Beschreibung gesellschaftlicher Strukturen mit Hilfe der Bestimmung von Institutionen und Sektoren aus. Sorgfältig prüft und erwägt die Verfasserin anhand von Problemskizzen die Selektivität empirischer Analysen, die Schwächen struktureller Analysen der Globalisierung und das Verhältnis von common grace und special grace in der Konzeption von Stackhouse. So vermag sie auch an dieser Stelle zu zeigen, dass Stackhouse in der Durchführung hinter den von ihm gesetzten methodischen Potentialen zurückbleibt. Gleichwohl kommt die Verfasserin zu dem nachvollziehbaren Ergebnis, dass trotz der unscharfen Bestimmungen in der Komplementarität von Schöpfung, Providenz und Erlösung „Stackhouses Ansatz einseitige Zuschreibungen und duale Vereinfachungen des Spannungsfeldes von Geschichte, Providenz, Eschatologie und Christologie“ (256) überwindet. Welchen Beitrag Stackhouses Konzeption in der Auseinandersetzung im deutschen Kontext um die Abwertung der Welt und die Selbstsäkularisierung der Theologie zu leisten vermag, wird abzuwarten bleiben. Es ist aber Frederike van Oorschots Verdienst, eine tiefenscharfe und erhellende Studie zur Public Theology von Max L. Stackhouse vorgelegt zu haben, die Differenzierungspotential für die Verhältnisbestimmung von Theologien und Öffentlichkeiten bietet.

Prof. Dr. Markus Iff (BFeG), Professor für Systematische Theologie, Theologische Hochschule Ewersbach, Jahnstraße 49-53, 35716 Ewersbach; E-Mail: iff@th-ewersbach.de